



## Protokoll zum Workshop

### „Zwei Jahre Fachinformationsdienst Lateinamerika, Karibik und Latino Studies: Feedback und Ausblick“ am 09./10.02.2018 im IAI Berlin

#### 1. Teilnehmer\*innen

<b>Verbandsvertreter*innen</b>	
Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF)	Dr. Peter Birle (Vorstand)
Deutscher Lusitanistenverband (DLV)	Dr. Yvonne Hendrich (Vorstand)
Gesellschaft für Karibikforschung (Socare)	Natascha Rempel (Vorstand)
<b>Projektsprecher*innen</b>	
BMBF-Projekt „Mensch-Ding-Verflechtungen indigener Gesellschaften“	Prof. Dr. Karoline Noack
DFG-Graduiertenkolleg „Entre Espacios“	Prof. Dr. Marianne Braig
DFG-Projekt „Literarische Modernisierungsprozesse und transnationale Netzwerkbildung im Medium der Kulturzeitschrift: Vom ‚Modernismo‘ zur Avantgarde“ (Kooperationsprojekt mit IAI/FID)	Prof. Dr. Hanno Ehrlicher
Maria Sibylla Merian Centre for Advanced Latin American Studies in the Humanities and Social Sciences (CALAS)	Dr. Urs Urban (in Vertretung)
<b>Nachwuchswissenschaftler*innen</b>	
ADLAF-Nachwuchsgruppe	Franziska Barth
ADLAF-Nachwuchsgruppe	Romy Köhler
	Dr. Romana Radlwimmer
<b>Wissenschaftlicher Beirat des IAI</b>	
	Prof. Dr. Silke Hensel
	Prof. Dr. Susanne Klengel
	Prof. Dr. Dirk Messner

<b>Teilnehmer*innen des IAI</b>	
Direktion	Prof. Dr. Barbara Göbel
Gesamtkoordination FID	Peter Altekrüger
Teilkoordination FID	Dr. Ulrike Mühlischlegel
Teilkoordination FID	Dr. Christoph Müller
Teilkoordination FID	Dr. Ricarda Musser
Protokoll	Britta Steinke

### **Eingeladene Teilnehmer\*innen, die aus Termingründen absagen mussten\***

<b>Verbandsvertreter*innen</b>	
Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF)	Prof. Dr. Thomas Fischer
Asociación de Historiadores Latinoamericanistas Europeos (AHILA), Landesgruppe D	Dr. Ulrike Schmieder**
Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG), AG Lateinamerika	Dr. Sören Weißermel
Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie	Prof. Dr. Petra Dannecker
Deutscher Hispanistenverband (DHV)	Prof. Dr. Óscar Loureda
Deutscher Hispanistenverband (DHV), Bibliotheksbeauftragte	Prof. Dr. Susanne Hartwig**
Deutscher Lusitanistenverband (DLV)	Prof. Dr. Kathrin Saringen**
Deutscher Romanistenverband (DRV), AG Digitale Romanistik	Prof. Dr. Christof Schöch
Gesellschaft für Karibikforschung (Socare)	Prof. Dr. Anja Bandau
<b>Projektsprecher*innen</b>	
Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences Conviviality in Unequal Societies: Perspectives from Latin America	Prof. Dr. Sergio Costa**
Maria Sibylla Merian Centre for Advanced Latin American Studies in the Humanities and Social Sciences (CALAS)	Prof. Dr. Claudia Hammerschmidt
European Research Council-Consolidator Grant „Reading Global“	Prof. Dr. Gesine Müller
<b>Nachwuchswissenschaftler*innen</b>	
BMBF-Nachwuchsgruppe Globaler Wandel – lokale Konflikte? Landkonflikte in Lateinamerika und Subsahara-Afrika im Kontext interdependenter Transformationsprozesse (GLOCON)	Dr. Kristina Dietz

<b>Wissenschaftlicher Beirat des IAI</b>	
	Prof. Dr. Eveline Dürr**
	Prof. Dr. Johannes Kabatek**

\* Alle verhinderten Teilnehmer\*innen haben großes Interesse an der Fortsetzung des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies bekundet.

\*\* Austausch zu Feedback und Planungen in persönlichem Gespräch.

## 2. Tagesordnung

### Freitag, 09.02.2018 (Konferenzraum des IAI)

10:00-10:15 Uhr	Begrüßung
10:15-10:30 Uhr	Einführungen in die Zielsetzungen des Workshops
10:30-11:00 Uhr	FID 2016-2018: Rückblick auf Erfolge und Probleme
11:00-11:30 Uhr	Erfahrungen in der Kommunikation mit den Fachcommunities innerhalb des FID
11:30-12:30 Uhr	Auswertung der Arbeit des FID aus Sicht der Fachcommunities
12:30-13:30 Uhr	Mittagspause
13:30-14:30 Uhr	Vorstellung der Planungen zum Fortsetzungsantrag 2019-2021
14:30-16:00 Uhr	Hinweise, Anregungen und Wünsche zur Weiterentwicklung des FID und zur Kommunikation aus Sicht der Fachcommunities
16:00-16:30 Uhr	Kaffeepause
16.30-17.00 Uhr	Diskussion der Frage der Einrichtung eines Beirats für den FID
17.00-18.00 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse des ersten Tages
ab 19.00 Uhr	Abendessen

### Samstag, 10.02.2018 (Konferenzraum des IAI)

09:30-10:00 Uhr	Die Rolle der Latino Studies im bisherigen FID
10:00-11:00 Uhr	Weiterentwicklung der Informationsinfrastruktur für Latino Studies und Diskussion der Benennung
11:00-11:30 Uhr	Kaffeepause
11:30-13:00 Uhr	Abschließende Diskussion zur Weiterentwicklung des FID und der Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Fachcommunities
ab 13.00 Uhr	Mittagessen

### 3. Diskussionsergebnisse

#### FID 2016-2018: Erfolge und Probleme

- Die Arbeit des FID wird grundsätzlich als positiv bewertet. Sie stellt einen zentralen Beitrag und eine wichtige Grundlage für die Forschung zu Lateinamerika, der Karibik und im Bereich der Latino-Studien in Deutschland, aber auch im internationalen Kontext dar.
- Aus Sicht der Vertreter\*innen der Fachcommunities ist die in der ersten Projektphase verfolgte Kombination aus der Erwerbung für die Erfüllung der Reservoirfunktion sowie für die Spitzenversorgung eine wichtige Grundlage für die Informationsversorgung zu Lateinamerika, Karibik und Latino-Studien.
- Die konsequente Umsetzung der *e-first policy* wird als zeitgemäß angesehen.
- Unterstützt wird seitens der Vertreter\*innen der Fachcommunities, dass der FID den Bereich Forschungsdatenmanagement in seiner Arbeit nicht berücksichtigt, da dies bereits über die Universitäten in ausreichendem Maße abgedeckt werde.
- Problematisch ist aus Sicht der Vertreter\*innen der Fachcommunities, dass im Bereich der bedarfsorientierten Digitalisierung die Erfordernisse der Wissenschaft und die technischen Möglichkeiten sehr stark durch die rechtlichen Rahmenbedingungen eingeschränkt werden.

#### Kommunikation mit den Fachcommunities

- Die in der ersten Projektphase genutzten Formate der Kommunikation mit den Fachcommunities (Workshops, Stände auf Fachtagungen, Blog, Präsentationsvorträge, direkte Ansprache) sind sehr sinnvoll, müssen aber erweitert und auf weitere Fachcommunities ausgeweitet werden.
- Zukünftig müssen die Vertreter\*innen der Fachcommunities viel stärker ihre aktive Rolle bei der Ausgestaltung des FID wahrnehmen und einbringen. Dazu sind neue Formate einer stärker dialogisch ausgerichteten Kommunikation zu entwickeln, die entsprechende Aushandlungsprozesse anregen und ermöglichen.
- Gleichzeitig muss das breite Spektrum der zu Lateinamerika, der Karibik und im Bereich der Latino Studien arbeitenden Fachcommunities systematischer erschlossen und unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Arbeits- und Kommunikationsweisen individueller angesprochen und einbezogen werden.
- Gefordert wird auch eine stärkere Abstimmung und Zusammenarbeit mit anderen FID, um besonders im Kontext der multidisziplinären und transregionalen Studien gemeinsame bzw. abgestimmte Angebote zu erarbeiten und anzubieten.

#### Planungen zum Fortsetzungsantrag

- Es sollte im Interesse der Forschung zu und über Lateinamerika, der Karibik und den Latino Studies unbedingt ein Nachfolgeantrag gestellt werden.

## Erwerbung

- Die Reservoirfunktion muss daher weiterhin aufrechterhalten werden. Dabei ist wie bisher eine *e-first policy* zu verfolgen.
- Für den Bereich der Erwerbung wird seitens der Vertreter\*innen der Fachcommunities grundsätzlich artikuliert, dass bedarfsorientierte Erwerbung nicht nur darauf beschränkt ist, reaktiv auf geäußerte Wünsche zu erwerben, sondern dass damit auch die vorausschauende Erwerbung von Materialien, die in zukünftigen Forschungskontexten benötigt werden, gemeint ist.
- Die geplante Erweiterung des Fokus in der Erwerbungsstätigkeit neben weiterhin Argentinien, Brasilien und Mexiko auch auf Kolumbien, Peru und Chile wird ausdrücklich begrüßt und als notwendig empfunden.
- Sowohl die Erwerbung von elektronischen Zeitschriften und Datenbanken als auch die antiquarische Erwerbung von gedruckten Zeitschriften entsprechen den Bedarfen der Fachcommunities. Sie stellen ein Alleinstellungsmerkmal dar und sollten unbedingt ausgebaut werden, zumal die Forschung damit oftmals einzigartige und bislang unbekannte Quellen zur Verfügung erhält.

## Zugang und Recherche

- Das Arbeitspaket *serials at risk* (Sicherung von Zeitschriften von unsicheren Servern durch Download) erfüllt ein Desiderat zur Nachhaltigkeit des Zugangs zur Information. Die angestrebte internationale Kooperation wird begrüßt.
- Die Anschubfinanzierung zur Erfassung der retrodigitalisierten Zeitschriften aus dem ibero-amerikanischen Raum in die für die Forschung gewohnten Arbeitsumgebungen (ZDB und OPAC des IAI) wird als notwendig angesehen, um langwierige Recherchen zu vermeiden.
- Begrüßt wird die Fortsetzung der Einbindung von Open Access-Repositories, um die Möglichkeiten eines Zugangs zu den elektronischen Volltexten der dort verzeichneten Publikationen zu schaffen. Es sollten bei der Antragstellung nicht schon alle Repositorien konkret benannt werden, um den Fachcommunities im Verlauf der zweiten Projektphase zu ermöglichen, aktuelle Wünsche zu äußern.
- Das Präsentations- und Informationstool zur lateinamerikanischen Populärliteratur wird besonders seitens der literatur- und kulturwissenschaftlich arbeitenden Teilnehmer\*innen als sehr sinnvoll betrachtet. Die Vertreter\*innen der anderen Fächer sehen das Potential dieses Pilotprojektes für eine Umsetzung in anderen thematischen Kontexten.

## Kommunikation

- Die Beantragung einer Koordinator\*innenstelle als Ansprechpartner\*in wird ausdrücklich unterstützt. Die Aufgaben der Koordinatorin/des Koordinators sollten eine starke Beratungskomponente für die Fachcommunities und die Begleitung von Forschungsprozessen beinhalten.

- Für die Kommunikation zwischen FID und Fachcommunities werden ein stark interaktiver Dialog und die systematische Erschließung der Communities gefordert. Durch eine systematisch aufbereitete, interaktive und webbasierte Forscher\*innendatenbank soll diese auch den Forschenden selbst zu Gute kommen.
- Für einen effektiven Dialog sind Instrumente der persönlichen Kommunikation nötig. Dazu gehören neben Workshops, Auftritten auf Fachtagungen auch Präsentationen des FID an verschiedenen Universitäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland.
- Eine Webseite sollte das Angebot des FID deutlicher darstellen und einen One-Stop-Shop bilden. Es sollte zudem die Entwicklung eines eigenen Newsletters geprüft werden.
- Um die geforderten neuen Instrumente und Formate der Kommunikation des FID mit den Fachcommunities gemeinsam zu erarbeiten, wird u.a. ein entsprechender Workshop mit Nachwuchswissenschaftler\*innen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt der zweiten Förderphase gefordert.

#### Beirat für den FID

- Die Vertreter\*innen der Fachcommunities sind einstimmig der Meinung, dass kein eigener Beirat für den FID eingerichtet werden muss. Die Beratung durch den Beirat des IAI und die sehr erfolgreichen Workshops seien sinnvoll und ausreichend. Es soll geprüft werden, ob der international besetzte Beirat des IAI um bibliothekarische Expertise (durch ein zusätzliches Mitglied oder die Einladung von Gästen) erweitert werden kann.

#### Latino Studien / transregionale Verflechtungen

- Für den Antrag für die zweite Förderphase wurde seitens der Vertreter\*innen der Fachcommunities gefordert, einen Schwerpunkt auf transregionale Studien mit Bezug zu Lateinamerika und der Karibik zu setzen, damit explizit Angebote für die sich mit den Lateinamerikaner\*innen in den USA beschäftigenden Latino Studies und für die Forschung zu den übrigen transregionalen Verflechtungen Lateinamerikas und der Karibik angeboten werden.
- Aus Sicht der Vertreter\*innen der Fachcommunities ist der bisher im Namen des FID verwendete Begriff „Latino Studies“ zu einseitig auf die Erforschung der in den USA lebenden Lateinamerikaner\*innen und deren spezifische Situation in den USA beschränkt. Trotz der im Antrag für die erste Förderphase seitens der Antragsteller gegebenen breiten Definition wird eine Umbenennung nahe gelegt, die die Veränderungen der Forschungslandschaft berücksichtigt, in der immer stärker transregionale Verflechtungen im Zentrum des Forschungsinteresses stehen.
- Da eine Umbenennung des Namens des FID, der gerade dabei ist, sich zu etablieren, den Markenbildungsprozess behindern kann, wurde nach ausführlicher Diskussion aller Vor- und Nachteile und möglicher Benennungen

die Entscheidung in die Hände der Antragsteller gelegt. Dabei sollen die Ergebnisse des Workshops „Transregionale Verflechtungen: Herausforderungen für regionale Fachinformationsdienste“ am 1.3.2018 ebenfalls als Grundlage für die Entscheidungsfindung herangezogen werden.

Gez. AI

Berlin, 02.03.2018